

Die Landeswahlleiterin informiert ...

# Repräsentative Wahlstatistik

bei den Wahlen  
zum Abgeordnetenhaus und  
zu den Bezirksverordnetenversammlungen  
am 18. September 2016

Mann bzw. Frau ..., geboren 1996 – 1998

..., geboren 1992 – 1995

..., geboren 1987 – 1991

..., geboren 1982 – 1986

..., geboren 1977 – 1981

..., geboren 1972 – 1976

..., geboren 1967 – 1971

..., geboren 1957 – 1966

..., geboren 1947 – 1956

..., geboren 1946 und früher

Die Landeswahlleiterin

Die Wahlstatistik dient dem Informationsbedarf  
in vielen Bereichen unserer Gesellschaft.

**Sie gibt Aufschluss über die Wahlbeteiligung  
und die Stimmabgabe verschiedener  
Bevölkerungsgruppen.**

Für die repräsentative Wahlstatistik werden  
Urnenwahlbezirke und Briefwahlbezirke im  
Wege einer mathematischen Zufallsstichprobe  
ausgewählt. Der amtliche Stimmzettel für  
die Zweitstimme der Wahl zum Abgeordneten-  
haus ist dazu oben rechts mit einem Unter-  
scheidungsdruck nach Geschlecht und  
Altersgruppe versehen. Damit wird ermöglicht,  
Daten über die Stimmabgabe der Wählerinnen  
und Wähler für die einzelnen Parteien nach  
Geschlecht und Altersgruppe zu ermitteln. Des  
Weiteren erfasst die repräsentative Wahlsta-  
tistik durch Auszählung der Wahlverzeichnisse  
der ausgewählten Wahlbezirke eine differen-  
zierte Beteiligung von Männern und Frauen  
verschiedener Altersgruppen an der Wahl.

Die Wahlbeteiligung der  
männlichen und weib-  
lichen Wahlberechtigten  
wird in den Stichproben-  
wahlbezirken nach  
folgenden zehn Geburts-  
jahresgruppen aus den  
Wahlverzeichnissen  
ausgezählt, die den in  
Klammern angegebenen  
Altersgruppen ungefähr  
entsprechen:

Geburtsjahres- gruppen	Alters- gruppen
1996 – 1998	(18 – 20)
1992 – 1995	(21 – 24)
1987 – 1991	(25 – 29)
1982 – 1986	(30 – 34)
1977 – 1981	(35 – 39)
1972 – 1976	(40 – 44)
1967 – 1971	(45 – 49)
1957 – 1966	(50 – 59)
1947 – 1956	(60 – 69)
1946 und früher	(70 und älter)

Die Untersuchung  
der Stimmabgabe der  
Männer und Frauen für  
die einzelnen Parteien  
geschieht für folgende  
sechs Geburtsjahres-  
bzw. Altersgruppen  
(in Klammern ungefähres  
Alter):

Geburtsjahres- gruppen	Alters- gruppen
1992 – 1998	(18 – 24)
1982 – 1991	(25 – 34)
1972 – 1981	(35 – 44)
1957 – 1971	(45 – 59)
1947 – 1956	(60 – 69)
1946 und früher	(70 und älter)

**Bei den Wahlen zu den Bezirks-  
verordnetenversammlungen  
sind auch die 16- bis 17-Jährigen  
wahlberechtigt.**

Um zu erfahren, wie hoch die  
Wahlbeteiligung dieser Gruppe ist,  
zählen die Wahlvorstände in den  
Stichprobenwahlbezirken die Zahl  
der ab 1996 geborenen Wählerin-  
nen und Wähler.

## Wo werden die Ergebnisse veröffentlicht?

Die Ergebnisse liegen ab Mitte November 2016 vor und können dann im Internetangebot der Landeswahlleiterin für Berlin unter [www.wahlen-berlin.de](http://www.wahlen-berlin.de) eingesehen werden.

## Gesetzliche Grundlagen

Grundlage für die Durchführung einer repräsentativen Wahlstatistik ist das Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Wahlstatistikgesetz – WStatG). Die §§ 1 bis 4 dieses Gesetzes gelten nach § 40b der Landeswahlordnung (LWO) auch für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen in der jeweils gültigen Fassung.

### **Wahlgeheimnis und damit Datenschutz sind gewährleistet.**

Die wahlstatistischen Erhebungen finden ihre Grenzen im Wahlgeheimnis. Eine Verletzung des Wahlgeheimnisses ist ausgeschlossen. Der für diese spezielle Auswertung verwendete Stimmzettel enthält lediglich einen Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und sechs Altersgruppen. Zur Ermittlung der Wahlbeteiligung werden die Wahlberechtigten und die Wählerinnen und Wähler aus dem Wahlverzeichnis nach Geschlecht und zehn Altersgruppen ausgewertet. Außerdem müssen die zur

repräsentativen Wahlstatistik ausgewählten Wahlbezirke bei der letzten Bundestags- oder Europawahl mindestens 400 Wahlberechtigte im Urnenwahlbezirk und mindestens 400 Wählerinnen und Wähler im Briefwahlbezirk aufgewiesen haben. Zur Wahl des Abgeordnetenhauses am 18. September 2016 sind insgesamt 105 Urnenwahlbezirke und 26 Briefwahlbezirke für die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik ausgewählt worden. Die Zuständigkeiten der verschiedenen Wahlorgane hinsichtlich der Stimmenauszählung und der statistischen Auswertung sind strikt getrennt. Die Wahlverzeichnisse werden von den Wahlvorständen oder den Bezirkswahlämtern ausgewertet, die Stimmzettel vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Des Weiteren besteht eine strenge Zweckbindung für die beteiligten Statistikstellen bezogen auf die ihnen für die Auswertung überlassenen Daten. Eine Veröffentlichung der Auswertungsergebnisse darf nicht für einzelne Wahlbezirke oder Briefwahlbezirke erfolgen.

**Durch diese Maßnahmen ist sicher gestellt, dass keinerlei Rückschlüsse für die Stimmabgabe einer einzelnen Person gezogen werden können.**